

Der Heimatfreund



Bee-merkt

(dt) Der Ostersonntag, der Tag nach Karfreitag, ist der Tag, den viele Bürger nutzen, um die letzten Dinge, die vor dem Osterfest unbedingt noch getan werden müssen, zu erledigen.

Schnell noch mal, wenn das Wetter es zulässt, in den Garten, um die vielen, durch den langen Winter bisher unterlassenen Arbeiten wenigstens etwas zu verringern. Oder schnell noch, wenn man sonst nichts anderes vor hat, die wenigen wichtigen Dinge, die man vergessen hat einzukaufen, in einer der langen Schlangen im NP im wahrsten Sinne des Wortes „erstehen“.

Im Dutzend werden Osterwünsche der anderen Wartenden entgegengenommen und an diese verteilt, um am Ende, zu Hause mit dem „wichtigen Einkauf“ angelangt, festzustellen, dass alle Leute denken, sie würden in den nächsten zwei Tagen verhungern.

Es ist aber auch möglich, die Arbeit so einzuteilen, dass der Ostersonntag ganz dem Verein gehört.

Nur durch diese Beetzendorfer, die uneigennützig und selbstlos ihre kostbare Zeit opfern, ist unser Vereinsleben erst möglich. Mein Dank gilt also allen Mitstreitern, die an diesem Tag so gut wie kein Familienleben hatten und sich von 10-16 Uhr in der Alten Dorfstraße 28 aufhielten.

Seit Ostern haben wir in unserer Heimatstube Spielzeug aus den Jahren 1910 bis 1980 ausgestellt. Die Spielzeugausstellung, die eigentlich schon zu Weihnachten geplant war, musste leider ausfallen, da wir keinen passenden Raum bekamen. Um die bereits erhaltenen Leihgaben nicht wieder zurückgeben zu müssen, haben wir uns entschlossen, unser bisheriges Ausstellungsmaterial in der Heimatstube durch das Spielzeug zu ersetzen und dieses für die nächsten Wochen stehen zu lassen.

Aus dem Inhalt

Bee-merkt

Ausflug nach Hundisburg

Unser zweites Ehrenmitglied

Tag der offenen Tür

Vortrag zum Jakobsweg

Carl Georg Hasse - erster
Beetzendorfer Apotheker

Ausflug nach Hundisburg am 4. Oktober 2009

(dt) Obwohl wir uns alle im Vorfeld schon auf so richtiges Herbstwetter eingestellt hatten, war uns der Wettergott gut gesonnen und verschonte uns mit Regen. Dafür hatten wir ein bisschen mehr Luftbewegung, aber es war sowieso nicht zu ändern.

21 Heimatfreunde fanden sich zum geplanten Abfahrtermin am Bus der Klötzer Verkehrsgesellschaft ein, und wir starteten pünktlich und guter Laune in den Sonntag.

Nach einer Stunde Fahrt, während der unser Busfahrer, Herr Lüttgemüller aus Ahlum, schwer gegen seitliche Sturmböen zu kämpfen hatte, kamen wir in Haldensleben vor dem Schlossgarten an. Das Aussteigen gestaltete sich für einige Teilnehmer schwierig, auch der Busfahrer fand nicht so recht einen Parkplatz, aber es wurden alle Probleme gelöst und so konnten wir uns Herrn Richard Ludwig zuwenden, der die Beetzendorfer Heimatfreunde schon erwartete. Er hatte sich als „alter Beetzendorfer“ bereit erklärt, uns kostenlos durch die Anlage zu führen und mit den Begebenheiten bekannt zu machen.



Er erzählte aus der Geschichte des Schlosses und von den Besitzern in den jeweiligen geschichtlichen Epochen, den damit verbundenen baulichen Veränderungen und informierte über die mühsame Arbeit des Vereines, der sich unter anderem zur Aufgabe gestellt hat, den Barockgarten nach einem alten Plan wieder entstehen zu lassen. Schon die Anfänge können sich sehen lassen, und so gingen wir, nach Begutachtung des metallenen französischen Tores in

Blau und Gold durch den neu angelegten Garten auf das Schloss zu.

Unterhalb der Balustrade fanden wir den nächsten geschützten, sonnigen Platz (der Sturm war doch etwas stark) und hörten von weiteren bedeutenden Männern in der Geschichte des Schlosses aus den Familien von Alvensleben und Nathusius. Danach ging es ins Schloss hinein. Die Dauerausstellung des Magdeburger Bildhauers Apel und auch die Räume, in denen die Werke ausgestellt waren, beeindruckten uns sehr. Raum für Raum wird nacheinander saniert und wieder zugänglich gemacht. Eine Arbeit für Jahrzehnte. -

Um 12:00 Uhr erwartete uns schon Frau Heller am Zugang zum Obstgarten. Sie berichtete von der Arbeit der Pomologen, alte Obstsorten wieder zum Leben zu erwecken und wir erfuhren, dass die alten Obstsorten 3 Resistenzgene besitzen, während die modernen Zuchtäpfel nur eines haben. Sie zeigte uns den Standort des Brautapfelbaumes im Obstgarten der Hundisburg, vielen vom Hof des Diesdorfer Heimatmuseums bekannt und anschließend gingen wir in die Apfelausstellung und verkosteten alte Apfelsorten. Von 13:00 Uhr bis 14:30 Uhr hatten die Teilnehmer der Busfahrt nun Zeit, den Markt auf dem Hof der Hundisburg zu besichtigen. Buntes Markttreiben mit leckeren Düften aus allen Ecken lud zum Verweilen und Kosten ein. Für frisch gebackenes Brot, Fisch, Wildwurst, Honig, Marmeladen, Holzmollen, Körbe, Holzlöffel, Keramik, Herbstgestecke und -gebilde, Pflanzen und andere Handarbeiten wurden neue Besitzer und Käufer gesucht. Möglichkeiten, sein Geld auszugeben, gab es viele. Ein bekanntes Gesicht nahmen alle Teilnehmer wahr, das von Frau Zenker aus Siedengrieben, die hier mit ihrem Stand den bunten Markt noch bunter machte.

In der Scheune konnte man aus mitgebrachten Äpfeln (nicht so

große Mengen) sich seinen eigenen Apfelsaft pressen lassen und auch wer keine mithatte, konnte ein Glas Saft (oder mehrere) käuflich erwerben.

Alle Vereinsmitglieder fanden etwas nach ihrem Geschmack zum Essen und Trinken und bis 14:30 Uhr fanden sich alle pünktlich wieder am Bus ein.

Nun ging es zur Alten Ziegelei, ein technisches Denkmal, mit EU-Mitteln wieder sehr gut hergerichtet und vorzeigbar. Der Herr an der Kasse, die einzige Personalbesetzung der Anlage, zeigte sich erstaunt ob unseres Besuches und hatte keine Information über unsere vorangemeldete Besichtigung. Wieder war Herr Ludwig unser Retter in der Not. Er erklärte sich bereit, an der Kasse auf die Besucher zu warten, die sich Geräte für die Führung ausgeliehen hatten, während der „Mann für alles“ uns dann doch durch die Anlage führte. Die Führung begann auf dem Standort des ehemaligen Ringofens. Durch das alte Trockenhaus ging es auf den Hof, auf dem Obstbäume stehen, die so wie alle Bäume in

Impressum

Zeitschrift des Vereins der Heimatfreunde Beetzendorf e. V.

Auflage: 100 Stück

erscheint dreimal jährlich

Redaktion, Gestaltung, Autoren:

Steffen Klask (sk)
Irmgard Tepelmann (it)
Doris Tepelmann (dt)

Fotos:

Günter Klask, Steffen Klask,
Gerald Martens

Kontakt:

Doris Tepelmann
Humboldtstr. 4
38489 Beetzendorf
Tel. 039000/351

www.heimatfreunde.de
info@heimatfreunde.de

Bankverbindung:

Verein der Heimatfreunde
Kontonummer: 16536000
Volksbank Wittingen-Klötze
Bankleitzahl: 25761894

Aus dem Verein

diesem Jahr voller Früchte hingen. Äpfel, Pflaumen und Birnen waren eine gern angenommene Zwischenmahlzeit und nebenbei bekamen wir die Erklärung des Spruches „Ein Stein, ein Kalk, ein Bier“ erzählt. Und zwar sollte der Spruch von den Gewölbemaurem kommen. Der nächste Klinker wurde mittels Seil und Kalk an die entsprechende Stelle gesetzt und dann musste der Maurer warten, bis der Mörtel angezogen hatte. Diese Zeit wurde fürs Bier genutzt. - ?

Wir waren sehr erstaunt über den Aufwand, der betrieben werden muss, um einen Klinker herzustellen. Wohl niemand von uns hatte sich vorher Gedanken darüber gemacht, dass alle Klinker per Hand in die Brennkammern des Zickzackbrennofens gestapelt werden müssen und wie viel Arbeit es macht, diesen dann 3 Tage am Laufen zu halten, bis am Ende des Prozesses der fertige Klinker herauskommt.

Dass die Technik, wie die Transmission, seit 1903 beinahe unverändert geblieben ist, (die Dampfmaschine wurde 1960 durch einen Elektromotor ersetzt) erstaunte uns sehr. Bis 1990 wurden hier jährlich 3,2 Millionen Ziegel hergestellt. Auch an unserem Besuchstag war alles dafür vorbereitet, einen Tag später wieder den Betrieb aufzunehmen, denn immer noch werden hier Ziegel nach Auftrag hergestellt.

Der „Mann für Alles“ auf dem Gelände erklärte sich bereit, nach einer Proberunde, bei der er den Zustand des Gleises testete, alle Neugierigen mit der Feldbahn durchs Gelände zu fahren. Mit etwas Dieselgestank und Ruckelei ging es in 5 Minuten durchs Gelände, am Bagger und den Loren vorbei wieder bis zum „Ausgangsbahnhof“. Es war ein Spaß, den keiner hätte missen wollen.

Im Bus wurden die Bahnfahrer schon sehnsüchtig von den Kaffeehungrigen erwartet. Weiter ging es in die „Räuberhöhle“, in der die Wirtin schon die Tische

gedeckt hatte und für alle Beteiligten Kaffee und Kuchen bereit standen. Wir ließen es uns gut schmecken und der Kaffee weckte die müden Geister, die ihren sonntäglichen Mittagschlaf heute vermissten.

Das Erlebte wurde noch einmal ausgewertet und als alle satt waren, ging es mit dem Bus auf einer anderen Strecke wieder nach Beetzendorf zurück. Alles in allem ein gelungener Ausflug, leider mit zu wenig Beteiligung, so dass es für den Verein leider ein Verlustgeschäft war und so schnell wohl erst einmal kein Sonntagsausflug mehr stattfinden wird.

Danksagung

Frau Ihme, Stuttgart, übersandte uns aus dem Nachlass von Frau Christa Steffens eine Fibel aus dem Jahre 1970, die sie zum „Vergleich“ mit der West-Fibel erhalten hatte.

Frau Bärbel Brusch überließ uns Frauenunterwäsche aus den Jahren um 1910.

Von Herm Lothar Köppe bekamen wir Orden und Ehrenzeichen aus der DDR übergeben.

Wir gratulieren

Elke Uhlenbruck (2.5.)
 Dirk Ryga (8.5.)
 Heidrun Finger (11.5.)
 Dietrich Wichmann (15.5.)
 Christian Ludwig (22.5.)
 Steffen Klask (25.5.)
 Doris Tepelmann (26.5.)
 Ingrid Ludwig (27.5.)
 Gerd Feuersänger (28.5.)
 Lothar Fehse (2.6.)
 Gerd Beyer (5.6.)
 Heidi Ilk (8.6.)
 Traude Wordelmann (8.6.)
 Rosita Klask (10.6.)
 Dietrich Lask (14.6.)
 Johann-Matthias von der Schulenburg (20.6.)
 Marga Schmiedl (22.6.)
 Günter Klask (7.7.)
 Detlef Theuer (11.7.)
 Achaz von der Schulenburg (20.7.)
 Hans Joachim Rugge (22.7.)
 Hanfried Plato (6.8.)
 Brigitte Schulz (28.8.)
 Erna Lässig (31.8.)

Beetzendorfer Sportgeschichte seit 1880

(sk) Nach langjähriger Arbeit ist es nun soweit: Die Chronik des MTV Beetzendorf von 1880 e.V.



steht zum Druck bereit. Neben der eigenen Geschichte seit der Vereinsgründung im Jahre 1880 wird darin auch die Geschichte weiterer sporttreibender Vereine unserer Gemeinde mit vielen Dokumenten und Fotos belegt. Insgesamt ca. 300 Seiten umfasst diese für einen Sportverein in Sachsen-Anhalt wahrscheinlich einzigartige Dokumentation. Aktiv an der Erstellung der Chronik beteiligt war auch unser Vereinsmitglied Günter Klask.

Bei allem Stolz auf das Erreichte kommt damit nun jedoch eine neue Herausforderung auf den MTV zu, denn der Druck der Chronik kann nur erfolgen, wenn die Finanzierung soweit abgesichert ist, dass dadurch die sportlichen Aktivitäten nicht gefährdet werden. Es ist eine Auflage von 500 Stück geplant, da eine geringere Auflage den Preis pro Buch deutlich erhöhen würde.

Daher hofft der MTV auf eine möglichst hohe Zahl an Vorbestellungen. Dazu wurde ein Sonderkonto (Kontonr. 3100004263 bei der Sparkasse Altmark-West BLZ 81055555) eingerichtet, auf das der Betrag von 29 Euro pro Buch unter Angabe des Namens eingezahlt werden kann. Vordruckte Überweisungsträger liegen auch bei „Bücher und Schreibwaren Herrmann“ bereit. Sollte aufgrund einer zu geringen Anzahl von Vorbestellungen bzw. fehlender anderer Finanzierungsquellen der Druck der Chronik nicht erfolgen können, erhalten alle Einzahler ihr Geld zurück.

Alle an der Beetzendorfer Sportgeschichte Interessierten sollten sich auf diesem Weg ihr Anrecht auf ein Exemplar sichern, denn eine zweite Auflage für Nachzügler wird es durch die bereits erwähnten höheren Kosten für kleinere Auflagen nicht geben.

Unser zweites Ehrenmitglied

(sk) Zu Beginn des Jahres 2008 wurde Christian Ludwig zu unserem ersten Ehrenmitglied ernannt.

Seit dem 31. Januar haben wir nun ein zweites Ehrenmitglied. An diesem Tage wurde Irmgard Tepelmann 80 und aus diesem Anlass würdigte Schriftführer Gerd Beyer ihre bisherige Tätigkeit für unseren Verein und überreichte ihr die Ehrenurkunde.

In seiner Laudatio erwähnte er viele Aspekte ihres Wirkens, unter anderem das Mitwirken an den Publikationen, dem Heimatfreund und der Gestaltung von Heimatstube und Schaufenster. Hinzu kommen Führungen für Schulklassen sowie für Gäste Beetendorfs und vieles andere mehr.



Zitat: „Daher, und das nicht ganz uneigennützig, wünschen wir Ihnen, liebe Frau Tepelmann, für die Zukunft alles Gute, erhoffen das Beste für Sie und wären dankbar, wenn Sie auch weiterhin unserem Verein so viel Aufmerksamkeit, Elan und Schaffenskraft widmen könnten.“

Tag der offenen Tür

(dt) Wie in jedem Jahr war die Hauptfrage: Wie wird das Wetter zu Ostern?

Leider sagte der Wetterbericht für Beetendorf am Ostersonntag Regen ab Mittag voraus. Das war etwas, was wir bei unserem Tag der offenen Tür gar nicht gebrauchen konnten.-

Um wenigstens einen Raum zu haben, in den wir bei schlechtem Wetter flüchten konnten, räumten einige Mitglieder bereits am Wochenende vorher den noch nicht renovierten Nachbarräum leer. Dieser wurde uns von Herrn

Zürcher zur Verfügung gestellt. Wir werden ihn ausbauen und später als Ausstellungsraum nutzen.

Bereits am Donnerstag bauten die Männer das Zelt auf, besser gesagt das Gestänge. Das Anbringen der Plane wurde wegen des Wetters auf Samstagvormittag verschoben. Freitag bekam die Spielzeugausstellung ihren letzten Schliff und am Samstag um 10:00 Uhr trafen wir uns zur Vorbereitung. Kartoffel- und Nudelsalat, gekochte Eier, Würstchen, Quarkspeise, Bouletten und 4 Kuchen wurden mitgebracht. Es galt die „Küche“ einzurichten, das Zelt fertig zu stellen und Herr Beyer baute den Verkaufsstand mit unseren Publikationen auf.

Frau Zenker kam mit einer Auswahl ihres Sortimentes im Zelt unter. Sie hatte wieder originelle Marmeladenkompositionen, Felle und diverse selbstgefertigte Originalitäten im Angebot. Auch einen kuscheligen weißen Hasen für die Kinder brachte sie mit.



Für die Kinder wurde ein Tisch aufgestellt, an dem sie ausgepustete Eier bemalen konnten und das Zubehör für das Eierlaufen bereitgelegt. Das Wichtigste waren natürlich die Preise. Passend zu Ostern – Kinderüberraschungseier.

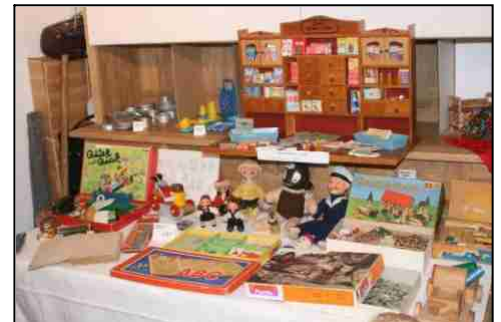


Die ersten Gäste waren unser Ehrenmitglied Christian Ludwig mit Gattin und Bruder, ebenfalls

mit Frau. Die Freude war groß, sich einmal wiederzusehen. Herr Ludwig brachte uns für die Heimatstube ein Beetendorfer Schützenkönigkreuz aus dem Jahr 1882 mit. Dieses hat er für uns bei e-bay ersteigert. Die Ludwigs waren auch die ersten, die die Spielzeugausstellung besichtigten. Zu sehen ist Spielzeug aus den Jahren von 1910 bis 1980. Das Buch Grimms Märchen von 1910 ist das älteste Stück der Ausstellung.



Besonders hervorzuheben sind auch eine Kinderschreibmaschine von 1937, ein Kinderküchenschrank aus dem Jahr 1939 und eine Schildkrötpuppe „Bärbel“ aus dem Jahr 1938.



Ein Tante-Emma-Laden (Kaufmannsladen), Puppenmöbel, unterschiedliche Puppen, Puppenwagen, Gesellschaftsspiele unterschiedlichen Alters, Indianer und Cowboys mit ihren entsprechenden Behausungen und viele andere Spielzeuge sind zu betrachten.

Wir bedanken uns bei Herrn Albrecht Wiswede, Darnebeck, Frau Brigitte Ihl und Frau Vera Kirsten, Beetendorf, Frau Inge Zenker, Siedengrieben und Herrn Dr. Gerhard Schulz für die Leihgaben der Ausstellungsstücke.



Aus dem Verein

Mehr als 40 Gäste nahmen die Gelegenheit wahr, diese zu betrachten und dabei in Erinnerungen zu schwelgen. Die Sätze: „Das hatten wir auch.“, oder: „Damit haben wir auch gespielt.“, waren des Öfteren zu hören.



Von Herrn Bothe bekamen wir überraschend ein 40 Jahre altes Puppenhaus im Bungalowstil und einige Möbel geschenkt. Wir werden es „überholen“ und mit ihm unsere Ausstellung komplettieren.



Während einige Gäste die Ausstellung besuchten und den zusätzlichen erhaltenen Raum begutachteten, ließen es sich andere Gäste auf dem Hof bei Sonnenschein, Essen und Trinken gut gehen.



Die Kinder spielten mit dem Hasen, malten Eier und maßen ihre Kräfte beim Eierlaufen und die Erwachsenen saßen im Zelt und klönten bei Bier, Osterwasser, Kaffee und Kuchen.



Der von den Mitgliedern vorbereitete Imbiss scheint gut geschmeckt zu haben, denn am Ende der Veranstaltung war kaum etwas übrig. Gegen 16:00 Uhr konnten wir die Zelte abbrechen. Auch wenn unserer Einschätzung nach wieder viel zu wenig interessierte Beetzendorfer den Weg in unsere Heimatstube fanden und sich vom Gemeinderat auch niemand sehen ließ, müssen wir mit der Resonanz zufrieden sein.



Schaufensterwechsel

(it) Seit Januar präsentiert sich unsere kleine Schaufensterausstellung nicht mehr im Hause Pewestorff. Die Terminabsprachen gestalteten sich wegen der Öffnungszeiten und der Schichtarbeit immer schwieriger. Frau Brigitte Köhler, Friseurmeisterin und Sponsorin unseres Vereins, stellte uns in ihrem Geschäft gegenüber ein Schaufenster zur Präsentation zur Verfügung.

Die erste dortige Ausstellung bestehend aus Bildtafeln mit einem Rückblick auf das Altmärkische Heimatfest in Beetzendorf vom 3.-5. Juli 2009 ist noch bis etwa Ende April zu sehen.

Fortschrittsbericht zu unserem neuen Buch

(it) Die Recherchen für unser Buch „Vom Charlottenstift zum Haus der kleinen Füße“ sind in vollem Gange.



Viel Bildmaterial, Zeitungsausschnitte und Berichte von Zeitzeugen müssen gesichtet werden.

Einsicht in die Unterlagen der Schulenburgs ist uns zugesagt. Der Zeitraum von 1930 bis 1945 fehlt bisher vollkommen, wenn nicht das Archiv der Schulenburgs noch etwas hergibt.

Deshalb rufen wir unsere Mitglieder auf:

Wer hat Fotos, Berichte oder persönliche Erinnerungen an das Betreuungspersonal, den Tagesablauf, die Verpflegung, den Unkostenbeitrag? Die Erinnerungen können stichpunktartig sein, wir bringen sie in die entsprechende Form.

Nachruf

Im April 2010 verstarben unsere langjährigen Vereinsmitglieder Edda Roth und Walter Duckwitz. Edda Roth war gleichfalls Sponsorin für unsere Heimatstube.

Wir trauern mit ihren Angehörigen und allen, die sie kannten, liebten und geschätzt haben.

Mit ihnen verlieren wir zwei wertvolle Menschen und Zeitzeugen und werden ihr Wirken für unseren Verein in ehrendem Gedenken behalten.

Erzählungen vom Jakobsweg

(it) Die Wahl für unseren diesjährigen Lichtbildervortrag fiel nicht schwer.

Heidrun Benecke, Schwester in der Arztpraxis Beetzendorf und Leiterin der Seniorentanzgruppe, sowie ihr Ehemann Jürgen, aktiver Sportler im MTV und Marathonläufer, boten uns an, über ihre Pilgerreise auf dem Jakobsweg zu berichten.

Unserer Einladung, durch Zeitungsankündigungen und Aushänge an den schwarzen Brettern bekannt gemacht, waren am 19. März annähernd 100 Besucher in den kleinen Saal des Beverhotel gefolgt, die nicht enttäuscht wurden.



In kurzweiliger Form, durch Lesungen aus dem Pilgertagebuch, Lichtbilder und freies Erzählen, brachten die beiden Beneckes den Zuhörern ihre Erfahrungen auf dem Jakobsweg nahe. Alle litten mit ihnen, wenn die Strapazen, noch untermauert durch die Fotos der steinigen Geröllwege, geschildert wurden. Aber auch die wunderschönen Ausblicke auf Brücken, Städte, Dörfer, Kirchen und Eukalyptuswälder konnten begeistern. Es wurden Freundschaften geschlossen und viel allein gewandert, nach der Devise „Der Weg ist das Ziel“. Mehr als 900 km, von Frankreich über die Pyrenäen, durch Nordspanien bis

Santiago de Compostela und noch weitere 90 km zum Kap Finisterre, wo nach altem Pilgerbrauch in der Nähe des Leuchtturms die verschlissenen Kleidungsstücke verbrannt werden, bezwangen die beiden zu Fuß.

5 Wochen Pilgerreise bei ungewohnten Temperaturunterschieden, mit emotionalen Höhen und Tiefen, Tränen, Anstrengungen und viel Freude konnten wir nacherleben, wofür die beiden viel Beifall erhielten.

Mit spanischen Köstlichkeiten in einem Präsentkorb in den spanischen Landesfarben bedankte sich unsere Vorsitzende bei Heidrun und Jürgen Benecke.

Mitbringsel und der 12 kg schwere Wanderrucksack wurden bewundert, und das von den beiden signierte Pilgertagebuch mit dem Titel „Pausen tun uns gar nicht gut“ fand reißenden Absatz.

Wie von Herrn Benecke am Beginn der Veranstaltung erbeten, bekamen wir von den Zuhörern auch eine kleine Spende zu Gunsten unseres Vereins.

Der von uns dem Restaurant gegenüber geäußerte Wunsch nach spanischem Wein und Tapas zur Unterstützung des spanischen Flairs konnte uns leider nicht in der erhofften Form erfüllt werden. Schade - aber es hat die Freude an diesem gelungenen Vortrag nicht mindern können.

Der erste Beetzendorfer

Apotheker

Carl Georg Hasse (1833-1918)

(it) Bisher war uns als der 1. Apotheker Beetzendorfs Herr Schuster ab 1910 bekannt.

Durch einen glücklichen Umstand wurden wir auf das Buch „Erinnerungen eines alten Apothekers“ - eben jenes Carl Georg Hasse - aufmerksam.

In dem Buch heißt es unter anderem:

„Es wurde die Concession zur Errichtung einer Apotheke in Beetzendorf in der Altmark öffentlich ausgeschrieben.

Mit der Erlaubnis des Ministers bewarb ich mich um die

Concession, obwohl ich schon im Besitz einer Apotheke gewesen war. Unter 36 Bewerbern war ich der Glückliche. Ich bekam die Concession für Beetzendorf, einem Orte von damals etwa 2000 Einwohnern und guter Umgebung. Ein Arzt war am Ort, der bisher selbst die Arzneien an seine Patienten gegeben hatte.“

Apotheker Hasse kaufte im Ort, neben der Post und dem Kirchplatz gelegen, eine Gartenparzelle und ließ durch einen Maurermeister des Ortes die Apotheke bauen, die am 1. Juni 1866, nach Abnahme durch die Revisions-Kommission für betriebsfähig erklärt, eröffnet wurde. (Leider wird der Maurermeister nicht namentlich genannt.)

Der Apotheker schwärmte von den Spaziergängen im Gutspark und erwähnte die guten Kontakte zu den beiden Pastoren, dem Arzt und dem Gerichtsassessor.

Er lernte die vier Töchter des Pastors Stüber aus Groß-Apenburg kennen und heiratete die jüngste Tochter Pauline.

Das Fehlen einer höheren Schule in Beetzendorf für die Ausbildung seines Sohnes und das Fehlen eines Gehilfen wurde beklagt.

In Emden stand eine Apotheke für 30.000 Thaler zum Verkauf und er beschloss, die Apotheke in Beetzendorf zu verkaufen.

Im Jahre 1869 einigte er sich mit seinem Nachfolger über den Preis und die Anzahlung und erhielt für Haus und Geschäft, bei Übergabe der gut geführten Geschäftsbücher, das Siebenfache des Umsatzes bei 4.000 Thaler Anzahlung.

Soweit aus dem Bericht des Apothekers aus seiner Zeit in Beetzendorf von 1866-1869.

Leider ist der Käufer und Nachfolger nicht genannt.

